



## Zehn Städte – eine Region

▶ AKTUELLES AUS AACHEN · ALSDORF · BAESWEILER · ESCHWEILER · HERZOGENRATH · MONSCHAU · ROETGEN · SIMMERATH · STOLBERG · WÜRSELEN

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Melden Sie sich bei uns! **Redaktion Städtereion:** Udo Kals, Jutta Geese (montags bis freitags: 10 bis 18 Uhr)  
Tel.: 0241/5101-365/-366 • Fax: 0241/5101-360 • staedtereion@zeitungsverlag-aachen.de

### TIPPS UND TERMINE



► **Bis 27. April:** Der Öcher Bend lockt mit neuen, großen Fahrgeschäften. Am heutigen Mittwoch, 15. April, ist Familientag. Es gibt unter anderem einen Seniorentag (24. April) und einen Rosa Montag (20. April) mit einer Travestie-Show. Geöffnet ist täglich von 14 bis 24 Uhr. Foto: A. Schmitter



► **Bis 2. Mai:** Die Stadtbibliothek Aachen, Couvenstraße 15, zeigt unter dem Titel „Kunst, Karikatur, Kitsch“ Druckerzeugnisse aus dem Ersten Weltkrieg. Zu sehen sind Postkarten, Bilder und Gebrauchsgegenstände. Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags von 11 bis 18 Uhr, donnerstags von 13 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr. Internet: www.aachen.de

► **17. April:** Mit „Aufgetaucht“ gastieren die „Médiz“, die als beste weibliche A-Cappella-Gruppe Europas gelten, im Kulturzentrum Altes Rathaus, Kaiserstraße in Würselen. Die „Médiz“ bieten perfekt arrangierte Songs mit einem so satten Klang, dass der Zuhörer an keiner Stelle Instrumente vermisst – beste deutsche Popmusik mit treibenden Beats und gefühlvollen Balladen. Beginn: 20 Uhr. Eintritt: Vorverkauf 12 Euro zzgl. Gebühren, Abendkasse 15 Euro.



► **18. April:** Um 16 Uhr wird im Europäischen Kunststift Stolberg-Vicht, Eifelstraße 63, eine Ausstellung des Malers, Bildhauers, Fotokünstlers, Sprayers und Inszenierers Chris Succo eröffnet. Der Künstler ist bei der Vernissage anwesend. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 24. Mai. Öffnungszeiten: freitags, samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Infos unter www.kunststift-vicht.de



► **18. April:** „The Big Lebowski“, das sind die Eschweiler Musiker Alfred Schiffer (Gitarren, Gesang), Jürgen Schumacher (Gitarren, Keyboards, Gesang) und Horst Schmidt (Blues-Harps, Gesang). Im Programm hat die Band originell und gefühlvoll interpretierte Blues-Klassiker, fetzige Standards und bluesige Songs von Musikern wie Eric Clapton, J. J. Cale und Van Morrison sowie Eigenkompositionen. Das Konzert in der Musikkneipe Piano, Burgstraße in Stolberg, beginnt um 21 Uhr. Eintritt frei.

► **19. April:** Von 14 bis 19 Uhr gibt es zu jeder vollen Stunde Führungen auf Burg Rode Herzogenrath. Besucher lernen die Burg vom Keller bis zum Turm kennen. Eintritt: zwei Euro, Kinder bis zwölf Jahre in Begleitung Erwachsener frei. Infos: www.burgrode.de



► **19. April:** Eine Wanderung zu den Wildbächen und Narzissen veranstaltet der Eifelverein Monschau. Auf der 13 Kilometer langen Tour mittlerer Schwierigkeit geht es etwa sieben Stunden durchs Perlenbachtal auf der Narzissenroute zur Antoniusbrücke und zurück durchs Fuhrtsbachtal. Infos unter ☎ 02472/1630. Treffpunkt: 10 Uhr, Nationalpark-Tor Höfen, Hauptstraße 72. Foto: Stollenwerk

### STANDORTE DER STÄDTEREGION



Trotz des Umzugs des Gesundheitsamtes bleibt das **Gesundheitsamt in Eschweiler** in seiner Funktion erhalten. So sollen dort etwa der schulärztliche sowie der sozialpsychiatrische Dienst und das Selbsthilfebüro beheimatet bleiben. Auch die Nebenstellen in Alsdorf, Kohlscheid und Simmerath bleiben bestehen, sagt Kreisdezentern Axel Hartmann. Foto: Röhseler



Die Lage ist kritisch: Wenn nicht kurzfristig Mieter gefunden werden, könnte das Schicksal der **Aachen-Arkaden** bald besiegelt sein. Vor diesem Hintergrund soll das Gesundheitsamt der Städtereion ins Obergeschoss einziehen. Der Leerstand bei den Läden liegt nach Angaben des Betreibers TCN bei 20 Prozent. Eine umstrittenen Sortimentsänderung soll mehr Kunden locken. Foto: Herrmann



Nicht nur das **Straßenverkehrsamt** bleibt an Ort und Stelle, sondern auch das **Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt** des Kreises, das auf demselben Areal im Würselener Gewerbegebiet Aachener Kreuz residiert und mit dem entsprechenden Amt der Stadt Aachen zusammengelegt wird. Und da mehr Mitarbeiter untergebracht werden müssen, wird gleich das gesamte, rund 4500 Quadratmeter große Gebäude gemietet. Bisherige Mieter wie eine Anwaltskanzlei haben bereits oder werden das Haus verlassen. Foto: Plitzner1



Aus zwei soll bei der Feuerwehr eins gemacht werden – zumindest was die Leitstelle betrifft. Sitz wird die **Wache in der Stolberger Straße** in Aachen (Foto) sein, die technisch und räumlich modernisiert werden muss. Bislang gibt es nur eine Rohplanung, nach der ein viergeschossiger Neubau geplant ist, der frühestens im Jahr 2013 fertig ist und mehrere Millionen Euro kosten wird. Foto: Jaspers

### KURZ NOTIERT

**Euregiobahn fährt bis nach Heimbach**  
**Städtereion.** Die Euregiobahn fährt ab sofort bis einschließlich 25. Oktober sonntags und feiertags aus der Aachener Region direkt ins Rurtal. Umsteigefrei geht es morgens von Heerlen (Abfahrt: 8.26 Uhr) und Alsdorf (Abfahrt: 10.02 Uhr) über Herzogenrath, Aachen, Stolberg Hbf, Eschweiler Hbf und Langerwehe nach Düren und weiter durch das Rurtal bis nach Heimbach, dem nördlichen Nationalparktor, und nachmittags wieder zurück (Abfahrt 16.17 Uhr mit dem Ziel Alsdorf beziehungsweise 17.17 Uhr mit dem Ziel Heerlen). (red)

### FRAGE DES TAGES



Viel ist im Rahmen der Städtereion von Städten die Rede. Verlieren die Dörfer an Bedeutung?

**Redaktion:** Ob Vicht, Rott, Bardenberg, Hastenrath oder Richtenrich – eine lokale Identität wird es sicherlich immer geben. Zumal sich viele Bürger auch fast 40 Jahre nach der letzten kommunalen Neugliederung eher mit ihrem Dorf oder Stadtteil identifizieren als mit der Stadt oder eben der Städtereion. Auch wenn die Dörfer nicht in der Bezeichnung Städtereion vorkommen, werden sie ihre Bedeutung als lokaler Bezugsrahmen nicht verlieren. „In der Außendarstellung spielen sie indes keine Rolle, weil wir uns bundesweit und international als Region positionieren müssen“, erläutert Detlef Funken von der Geschäftsstelle der Städtereion. Wobei er betont: „Zugleich versuchen wir etwa mit dem Nahversorgungskonzept, die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhöhen.“ Zudem haben die Verantwortlichen eine große Resonanz auf den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ registriert, aus dem wiederum zahlreiche neue Initiativen resultierten, die auch von vielen Bürgern getragen werden. Übrigens: Dass die Städtereion nicht etwa Region Aachen heißt, liegt daran begründet, dass der Begriff Region schon durch den sogenannten Wirtschaftsraum besetzt war. (udo)/Foto: J. Lange

Die „Frage des Tages“ thematisiert Aspekte der Städtereion. Der Zusammenschluss von Stadt und Kreis Aachen wird am 21. Oktober 2009 vollzogen, die Wahlen zum Städtereionsrat und -tag finden am 30. August statt. Wenn auch Sie Fragen zur Städtereion haben, können Sie diese an uns richten: [staedtereion@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:staedtereion@zeitungsverlag-aachen.de)

# Der nächste Neubau steht an

Mietvertrag perfekt: Sparkasse baut Filiale am Kreishaus und schafft **Büroräume für die Städtereion**. Straßenverkehrsamt bleibt in Würselen, das Gesundheitsamt zieht es wohl in die Aachen-Arkaden.

VON UDO KALS

**Aachen/Würselen.** Noch sind keine Bagger im Schatten des Kreishauses zu sehen. Und mit dem Baulärm wird es an der Ecke Zollern-/Bachstraße auch noch etwas dauern, schließlich ist noch kein Bauantrag bei der Stadt Aachen gestellt worden. Aber immerhin ist, ein Jahr nachdem die Sparkasse Aachen ihre Pläne zur Bebauung des Grundstücks der Politik vorgestellt hat, jetzt ein Mietvertrag mit dem Kreis Aachen geschlossen worden, sagt Hubert Herpers, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Kreditinstituts. Die Städtereion wird Hauptmieter des Baus, der am Fuße der bestehenden Bebauung entsteht und die denkmalgeschützten Gebäude umfasst. Denn vor dem Hintergrund, dass die städtereionale Verwaltung im Vergleich zu der des Kreises um 250 Beschäftigte wächst, müssen neue Büroflächen her. Während die Sparkasse ihre Filiale von der Oppenhoffallee in das Erdgeschoss des Neubaus verlegen wird, wird sich die Städtereion wohl frühestens im Jahr 2011 auf 6750 Quadratmetern breit machen. Damit kommen Politik und Verwaltung ihrem Ziel näher, die Mitarbeiter so weit wie möglich am Kreishaus, das bereits vor wenigen Jahren erweitert wurde, als Sitz der Städtereion zu konzentrieren.

### Viele Vorteile

In relativer Nähe werden die rund 85 Mitarbeiter des städtereionalen Gesundheitsamtes wohl bald ihren Sitz haben. „Zu 99,8 Prozent werden die Aachen-Arkaden der neue Standort. Damit sind die Verantwortlichen der Gesundheitsämter von Stadt und Kreis Aachen einverstanden“, sagt der Aachener Beigeordnete Heinz Lindgens und



Nicht mehr lange Zukunftsmusik: So ähnlich soll der Neubau an der Ecke Bach-/Zollernstraße aussehen.

zählt zahlreiche Vorteile auf. Zum einen sei das publikumsintensive Amt gut zu erreichen. So hielten nicht nur die Busse auf der Trierer Straße vor der Haustüre, sondern auch die Euregiobahn am Bahnhof Rothe Erde. Zudem gebe es zahlreiche Pkw-Stellplätze im Parkhaus. Auf der anderen Seite könnten die Büroräume im Obergeschoss der Arkaden nach den Bedürfnissen umgebaut und technisch ausgerüstet werden. Lindgens: „Es ist ein gutes Objekt für solch ein wichtiges Amt, das wir von Anfang an im Auge hatten.“ Weitmas besser jedenfalls als das bisherige Aachener Gesundheitsamt in der Hackländerstraße oder andere mögliche Standorte. Dabei dürfte die Zeit für Vertragsver-

handlungen günstig sein. Schließlich kämpft der Arkaden-Betreiber wegen der schlechten Auslastung um jeden Mieter. Dem Vernehmen nach werden 8,50 Euro pro Quadratmeter fällig, was laut Aachener Mietspiegel, der eine Bandbreite von fünf bis 12,50 Euro aufweist, durchaus günstig ist. Auch beim Straßenverkehrsamt geht's ums Geld. Zwar sind die Verträge noch nicht unterschrieben, aber schon bald dürfte die Standortfrage nach einer monatelangen Hängepartie – die Eigentümerfrage war unklar, nachdem der EBV-Nachfolger Evonik im Jahr 2007 das Grundstück verkauft hatte – geklärt sein. Hatte es zwischenzeitlich auch die Optionen Neubau (am Flugplatz Merzbrück)

und Umzug gegeben, soll das Amt nun doch an Ort und Stelle im Würselener Gewerbegebiet Aachener Kreuz bleiben – „zumindest bis zum Jahr 2021 und zu verbesserten Mietkonditionen“, sagt Amtsleiter Ralf Kahlen. So rechnet er bis zum Vertragsende mit Einsparungen von bis zu 400 000 Euro. „Wir machen kein schlechtes Geschäft“, sagt Kahlen. Auf der einen Seite, weil das Gebäude an der Carlo-Schmid-Straße wichtige Vorteile habe: die zentrale Lage und ein Grundriss, der eigens den Bedürfnissen des Straßenverkehrsamtes angepasst worden sei. Auf der anderen Seite sei ein Neubau mit vielen Unsicherheiten verbunden. „Ob das am Ende günstiger wäre, ist bei weitem nicht sicher.“

# Leere Kassen: Nun sollen die Theaterpreise klettern

Tickets sollen vor allem in den **Top-Kategorien** teurer werden – teils deutlich. Letzte Erhöhung 2004. Politik berät am 30. April.

VON STEPHAN MOHNE

**Aachen.** Sparen, sparen, sparen lautet auch das Diktat fürs Theater Aachen. Der Kulturhort steckt in einem vorgegebenen Finanzkorsett, während die Personal- und Sachkosten klettern – seit Jahren. Selbst der rigideste Rotstift reiche nicht mehr aus, um mit dem Geld hinzukommen. Deswegen müssen Theaterbesucher wohl bald tiefer ins Portemonnaie greifen. „Eine Anhebung der Eintrittspreise ab der Spielzeit 2009/2010 ist unvermeidlich“, heißt es in einer Vorlage für den Betriebsausschuss. Die Erhöhungen betragen bis zu einem Viertel und mehr. Seit 2004 seien die Preise aber unverändert geblieben. Am 30. April müssen sich die Politiker in Aachen mit dem Thema befassen.

Der Spagat: Zum einen soll die Preiserhöhung die Theaterkunden nicht vergraulen, zum anderen soll sie aber „nachhaltig genug

sein, um zumindest für einen überschaubaren Zeitraum Preisstabilität zu gewährleisten“, heißt es. Rauf geht es am deutlichsten in den oberen Preiskategorien, während am unteren Ende möglichst gering an der Schraube gedreht werden soll. Schließlich wolle man verstärkt junge Besucher ge-

winnen. Bleiben soll das „Last-minute-Ticket“ für fünf Euro. Transparenter sollen die Preise indes bei den Abos werden (siehe Info-Kasten). Sie sollen meist einen Nachlass von 30 Prozent bringen. Und: Ab der neuen Spielzeit soll es auch Premierenabos getrennt nach Schauspiel und Oper

geben. Bei den bisherigen Abonnenten will man mit einem Bonus einer „Kündigungswelle“ vorbeugen: Sie sollen erst ab der Spielzeit 2010/2011 mehr zahlen. Beispiele für die geplanten Erhöhungen im Überblick (in Klammern ermäßigte Preise):

**Musiktheater:** Kategorie 1: 34

### Günstiger als Solotickets: Einige der Abonnements im Überblick

**Premierenabo Oper (neu):** Kategorie 1: 184,80 Euro (124,80), Kat. 2: 162 Euro (111), Kat. 3: 133,80 Euro (97,20), Kat. 4: 92,40 Euro (64,80), Kat. 5: 55,20 Euro (41,40).  
**Premierenabo Schauspiel (neu):** Kategorie 1: 135 Euro (92,50), Kat. 2: 119 Euro (69,50), Kat. 3: 100 Euro (69,20), Kat. 4: 69,50 Euro (46), Kat. 5: 38,50 Euro (27).

**Großes Premierenabo:** Kat. 1: 293 statt 263 Euro (199 statt 175), Kat. 2: 257 statt 245 Euro (176 statt



155), Kat. 3: 214 statt 210 Euro (152 statt 127), Kat. 4: 167 statt 147 Euro (105 statt 102), Kat. 5: 117 statt 86 (85 statt 63).

**Gemischtes Abo So. bis Do.:** Kategorie 1: 223 statt 194,40 Euro (139,50 statt 135), Kat. 2: 191,70 statt 172,80 Euro (122,40 statt 118,80), Kat. 3: 153 statt 136,80 Euro (98,10 statt 95,40), Kat. 4: 107,10 statt 102,60 Euro (70,20 statt 66,60). Kategorie 5 bleibt 66,60 Euro (45 statt 41,40).

**Kammer:** Premierenabo 113,40 statt 105,00 (70 statt 53,90); reguläres Abo: 96,60 statt 86,80 Euro (53,90 statt 50,40). Foto: Krömer

statt 30 Euro (21 statt 18). Kat. 2: 29 statt 25 Euro (18 statt 15). Kat. 3: 23 statt 20 Euro (15 statt 12). Kat. 4: 16 statt 14 Euro (10 statt 8,50). Kat. 5: 10 statt 9 Euro (7 statt 5,50).

**Schauspiel:** Kategorie 1: 30 statt 26 Euro (19 statt 16). Kat. 2: 26 statt 22 Euro (16 statt 13). Kat. 3: 21 statt 18 Euro (13 statt 11). Kat. 4: 15 statt 13 Euro (9 statt 7,50). Kat. 5: 9 statt 8 Euro (6 statt 5).

**Kinder- und Jugendtheater:** Kategorien 1 und 2: 15 statt 12 Euro (9 statt 7). Kat. 3 und 4: 12 statt 10 Euro (8 statt 6). Kat. 5: 10 statt 8 Euro (7 statt 4).

**Kammerspiele:** 18 statt 15,50 Euro (10 statt 8).

**Sinfoniekonzerte Eurogress:** Kategorie 1: 30 statt 26 Euro (19 statt 15). Kat. 2: 26 statt 22 Euro (16 statt 13). Kat. 3: 22 statt 18 Euro (13 statt 11). Kat. 4: 16 statt 13 Euro (9 statt 7,50). Kat. 5: 10 statt 9 Euro (6 statt 5,50).

**Morgens:** 12 statt 10 Euro.